

# Inhalt

1. Einleitung . . . . .	9
1.1. Das Konfessionalisierungsparadigma . . . . .	9
1.2. Kritik an der Konfessionalisierungsthese . . . . .	14
1.3. Konsequenzen aus der Kritik. . . . .	15
1.4. Fragestellung. . . . .	16
1.5. Forschungsstand und Quellenbasis . . . . .	18
1.6. Methodische Herangehensweise . . . . .	31
1.7. Herausforderungen bei der Ermittlung von Letzners Wirtschaftskraft . . . . .	35
2. Johannes Letzner – ein protestantischer Pfarrer und Chronist . . . . .	39
2.1. Vergangene Lebenswelten: Dorf und Pfarre Iber . . . . .	39
2.2. Das welfische Teilstaatum Grubenhagen am Ende des 16. Jahrhunderts . . . . .	46
2.3. Die politisch-religiöse Lage im Reich am Ende des 16. Jahrhunderts . . . . .	49
2.4. Johannes Letzner – Familiäres Umfeld und Kindheit: 1531-1537 . . . . .	51
2.5. Schulbesuch und Studium: die Zeit von 1537 bis 1550 . . . . .	54
2.6. Studienabbruch und Aufenthalt in Bursfelde: das Jahr 1550 . . . . .	60
2.7. Hilfslehrer und Kantor in Uslar: 1550-1552 . . . . .	64
2.8. Schulmeister in Hardegsen: 1552-1553 . . . . .	69
2.9. Pfarrer in Parensen: 1553-1557 . . . . .	73
2.10. Kaplan in Münden: die Jahre 1557 bis 1561 . . . . .	78
2.11. Pfarrer in Langenholtensen und Mercenarius in Edesheim: die Jahre 1561-1566 . . . . .	83
2.12. Exkurs: Das »Heuerpfaffentum« unter Erich II. von Calenberg-Göttingen . . . . .	90
2.13. Pfarrer in Langenholtensen: der Zeitraum 1566 bis 1577. . . .	92
2.14. Pfarrer in Langenholtensen und Besitzer von Privatland: die Jahre 1578-1581 . . . . .	97
2.15. Die Zeit seiner Stellungslosigkeit (1581-1583): Die »hessische, fuldische und dürringsche reise« als Anstoß für sein Chronik- Projekt . . . . .	104

2.16. Exkurs: Die Entwicklung der Landesherrschaft im Fürstentum Calenberg-Göttingen unter Herzog Erich II. . . . .	106
2.17. »In regens-, ungewitters- und winterszeit gantz unverdrossen herumb gezogen«: Letzners erste große Forschungsreise im Jahr 1582 . . . . .	108
2.18. Pfarrer in Lüthorst: die Jahre 1583-1589 . . . . .	112
2.19. Vokation auf die Pfarre Dettum/Mönchevahlberg: das Jahr 1589 . . . . .	129
2.20. Dettum oder Iber? Letzners Berufung in das Fürstentum Grubenhagen . . . . .	133
2.21. »Mit fast behenden anschlegen sich an mir zimblich vorsucht«: Letzners Werke als Beweismittel bei Territorial- und Gebietsstreitigkeiten . . . . .	137
2.22. Einbindung in humanistische Korrespondentenkreise . . . . .	142
2.23. Pfarrer in Iber: die Zeit nach 1589 . . . . .	151
2.24. »Weinig nutzen, aber viel mühe und unkosten«: Letzners Einkünfte aus seiner Nebentätigkeit als Historiograph . . . . .	158
2.25. »Mangell undt Gebrechen« – Letzners Amtsführung in Iber . . . . .	163
2.26. Emeritierung und Rückzug auf das Filialdorf Strothagen . . . . .	166
2.27. Letzners soziale Stellung innerhalb der ländlichen Geistlichkeit – ein Fazit . . . . .	168
3. Die theologiepolitische Position Letzners . . . . .	173
3.1. Die guten Werke und der <i>sola-fide</i> -Gedanke . . . . .	176
3.2. Die Realpräsenz Christi im Abendmahl . . . . .	181
3.3. Die zur Kritik verpflichtende Wächterrolle des Geistlichen . . . . .	193
3.4. Drei-Stände-Lehre und lebensweltliche Praxis . . . . .	196
4. Ein undogmatischer »Rechtgläubiger«? . . . . .	220
4.1. <i>Omnia probate, quod bonum est, tenete!</i> . . . . .	221
4.2. Ein Widersacher Christi als »Idol« eines lutherischen Pastors? . . . . .	223
4.3. Altbläubige Gebräuche als Interessensschwerpunkte? . . . . .	229
4.4. Ursachen für die ambivalente Darstellung des katholischen Zeremoniells . . . . .	233
4.5. Theologe, Historiograph, undogmatischer Ireniker . . . . .	238

5.	Der Zweck der Geschichte bei Johannes Letzner . . . . .	240
5.1.	Der »christlich-theologische« Aspekt von Letzners Werk . .	241
5.2.	Der »didaktisch-pragmatische« Aspekt von Letzners Werk . .	246
5.3.	Geschichte als Heilsgeschichte? . . . . .	249
6.	Letzners Bild von Gott und Teufel . . . . .	252
6.1.	Das Gottesbild Letzners . . . . .	252
6.2.	Das Walten des Teufels . . . . .	269
6.3.	Gemeinsamkeiten und Differenzen: die Anschauungen Letzners und des »gemeinen Volkes« . . . . .	278
6.4.	Gott und Teufel: zwei einander ebenbürtige Opponenten? .	284
7.	Welt und Kosmos aus der Sicht des Johannes Letzner . . . .	287
7.1.	Protagoniegläube und kosmologische Vorstellungen . . . .	287
7.2.	Der Theologe und die Astrologie . . . . .	297
7.3.	»Kuriosa«: Material zur Vermittlung theologischer Lehren oder Lockmittel zur Lektüre? . . . . .	300
7.4.	Drohungen Gottes oder Hexenwerk? Der Theologe im Widerstreit mit seiner Gemeinde . . . . .	305
7.5.	Die Spiritualisierung des Zaubereidelikts . . . . .	313
7.6.	Gottes Strafen – oder: Der Theologe in Widersprüchen . .	314
7.7.	Letzners Stellung zur Prophetie . . . . .	322
7.8.	Letzners Ausdeutung von Monstra-Geburten . . . . .	325
8.	Der Lauf der Geschichte – ein Prozeß der »Depravation« oder »Melioration«? . . . . .	337
8.1.	Geschichtliche Entwicklung als negativer Fortschritt . . . .	337
8.2.	Trotz vergehender Endzeit: Geschichtliche Entwicklung als positiver Fortschritt? . . . . .	349
8.3.	Ambivalente Entwicklungen im kirchlichen Bereich? . . . .	351
8.4.	Letzners individuelle Epochenvorstellung . . . . .	352
8.5.	Geschichte als Heilsgeschichte – oder: Letzners biblisch fundiertes Epochenbewußtsein. . . . .	357
8.6.	Der humanistische Theologe im Spannungsfeld zwischen Bibel und antiker Mythologie . . . . .	361

9. Die soziale Grundhaltung eines protestantischen Dorfpfarrers . . . . .	364
9.1. Die Rolle der Armen . . . . .	364
9.2. Ein Anhänger der Tugendadellehre? . . . . .	366
9.3. Letzners Wertschätzung der Barmherzigkeit: Ursachen . . . . .	372
9.4. Armut als Wert in ethischem und religiösem Sinne . . . . .	381
9.5. Letzners Fürsorge für die Schwachen . . . . .	382
9.6. Letzners Verhältnis zur Landbevölkerung . . . . .	384
9.7. Der Bauernkrieg von 1525 aus der Sicht Letzners . . . . .	387
9.8. Die Juden: Außenseiter der Gesellschaft . . . . .	391
10. Körpervorstellungen bei Letzner . . . . .	396
11. Zwischen Reich, Region und Heimat: Letzners Raumwahrnehmung . . . . .	405
11.1. Identität und Herkommen: die Bedeutung der alten Sachsen . .	405
11.2. Stolzes Bekenntnis zum Sachsentum trotz Ablehnung des »alt sechsisch Teutsch«? . . . . .	410
11.3. Der Vaterlandsbegriff . . . . .	413
11.4. Die »Ausländer« . . . . .	416
11.5. »Römisches Reich« und »Teutschlandt« . . . . .	416
11.6. Die Wurzeln von Letzners Nationalbewußtsein . . . . .	423
11.7. Letzners Verhältnis zu »Teutschen« und anderen Nationen	426
12. Schlußbemerkung . . . . .	429
13. Chronologische Bibliographie von Letzners Werken . . . . .	433
14. Quellen und Literatur . . . . .	438
14.1. Quellen . . . . .	438
14.2. Lexikalische Hilfsmittel, Inventare u.ä. . . . .	444
14.3. Literatur . . . . .	445
Dank . . . . .	469